

Mein Freund NEMO

Heute ist Mittwoch der 10. November 2004 .

Eigentlich ein ganz „normaler“ Tag.

Papi steht um halb 7 auf und begrüsst mich wie jeden Morgen mit einem verschlafenen Grinsen.
Mami liegt noch halb im Schlaf, und Nils spielt wie so oft auch schon wieder mit seinen Feuerwehrautos.

Nach einem kurzen Frühstück steht auch schon mein Privat- Chauffeur

Herr Stutz vor der Türe, und er fährt mich mit 3 weiteren Kindern in den Kindergarten.

Angefangen hat es erst, als der Kindergarten um halb 12 aus ist

und sich jeder 5 mal verabschieden möchte... ?

Zu Hause gibt` s dann Mittagessen und danach gehts ab in den „Mittagsschlaf“.

Als Papi dann um halb 6 nach Hause kommt, ist es vorbei mit der Ruhe.

Nach einem schnellen z` Nacht holt er das Auto und lädt die Koffer ein.

Um halb 8 ist dann alles fertig gepackt, geputzt, verstaut und reisefertig....

Mit wachen Augen habe ich die eineinhalb Stunden Autofahrt zum Flughafen Stuttgart verfolgt.

Dort angekommen wird alles wieder aus dem Auto geladen, und wir beziehen ein Hotelzimmer...

Der Rest der Familie ist (im Gegensatz zu mir) anscheinend müde und möchte schlafen.

Unsere beiden „Männer“ schnarchen schon nach kurzer Zeit um die Wette.

Mami versucht mir alle 5 Min. klar zu machen, dass es mir wohl auch gut tun würde
ein paar Stunden zu schlafen. Das kann ja vielleicht sein, aber ich bin jetzt fit und möchte spielen.

Weil sie sich aber ab ca. 1 Uhr nicht mehr wehrt, wenn ich Ihr Arme, Beine, Ellbogen

und Hände entgegen stosse, macht es auch mir keinen Spass mehr.

Also gebe ich dem Sandmännchen nach und schlafe auch noch ein bisschen.

Natüüüüürlich, wenn ich dann auch mal so richtig schön tief und fest schlafe... klingeln sicher 4 Wecker!
Weckdienst, Wecker, Handy und Radio „singen“ um die Wette.... guten Morgen, und das um halb 5 Uhr!!!!

Na dann eben! Aufwachen, anziehen, und ab zum Flughafen.

Nach einem schnellen Check- In dürfen wir eine Stunde auf den Flug nach Amsterdam warten.

Pünktlich verlassen wir dann den Stuttgarter Flughafen in Richtung „Ferien“.

Nach 1 Stunde Flug sind wir schon da. Es regnet und ist kalt.

Nils möchte mal wieder nicht aussteigen, weil es ihm so gut gefallen hat und er schon wieder der ersten
„Blondine“ (eine KLM- Stewardess namens Lili) den Kopf verdreht hat. MÄNNER!!!

Nach einer halben Stunde haben wir den Terminal für den Weiterflug nach Curaçao gefunden.

Oje, kaum liege ich gemütlich auf meiner Decke, versucht mich doch noch mal der Schlaf einzuholen.

Aber wieder wehre ich mich „fast“ erfolgreich dagegen.

Und schon geht s weiter... Einsteigen, in einen riesen Flieger! Eine Boeing 747... hui, die ist aber gross!

Kaum sitzen wir drin, hat Nils schon wieder Hunger! Zum Glück muss er nicht lange warten.

Gleich nach dem Start gibt es auch schon das Mittagessen. Teigwaren mit Gemüse, Salat, und Dessert...

Mmh, das ist wirklich nicht schlecht...

So, das war` s dann. Jetzt kann ich endlich in Ruhe schlafen.

Nach fast 7 Stunden Schlaf sind wir schon kurz vor der Landung.

Das heisst wir wussten nicht, dass wir auf St. Martin noch einen Zwischenstop machen,

und dort fast eine Stunde Aufenthalt haben.

Aber mich stört das nicht, denn das Tollste ist sowieso immer Start und Landung...

1- ne Stunde dauert der Flug bis wir endlich und endgültig am Ziel sind.

Aber hallo??? Was soll das denn sein??? Wir dachten Karibik ist warm und Sonnenschein???

Hier regnet` s ja noch heftiger als zu Hause. Was für ein Empfang !?!

Mami und Nils rennen um die Wette. Papi & ich versuchen es zwar auch, aber es nützt allen 4 nichts.

Wir sind alle klatschnass...

So, die Koffer holen und raus aus dem Flughafen,

wir werden ja erwartet und zum Hotel gebracht... (dachten wir zumindest!)

Wie sich dann nach einer Weile rausstellt hatte der Bus, der uns hätte abholen sollen, einen Achsenbruch!!!!

Zum grossen Glück sind die einheimischen Leute hier so freundlich.
So haben wir Glück im Unglück, und ein Freund des eigentlichen Chauffeurs, nimmt uns spontan mit.
Nach 20 Minuten Autofahrt quer über die Insel sind wir im Lion`s Dive Hotel angekommen.

Mittlerweile ist es schon halb 9 Uhr abends. Das heisst zu Hause ist es schon halb 2 Uhr morgens....
Ach so!..? Deshalb ist der Rest der Familie so müde. (Ich habe ja genug im Flugzeug geschlafen ;o)
Mami packt in 20 Minuten die beiden Koffer aus und versorgt alles in den Schränken.
Dann gibt`s noch ein Joghurt und schon ist „Lichter löschen“ angesagt....

Um halb 9 Uhr morgens sind alle wieder wach, zumindest mehr oder weniger!
Nachdem „Mami“ einen halben Herzinfarkt hat - weil eine sicher 70 cm lange Echse auf der Mauer unseres
Sitzplatzes in der Sonne liegt- sind wir dann endgültig alle hellwach!!!
...Und die halbe Nachbarschaft steht auf unserem Sitzplatz und filmt und fotografiert was das Zeug hält.

Mir gefällt es schon jetzt blendend....
Die Sonne strahlt mir ins Gesicht und es ist fast 30 Grad warm....
Von unserem Sitzplatz aus kann ich wunderbar das Meer sehen und die Aussicht geniessen.
Zu Hause müsste ich jetzt in der Physiotherapie „mitschaffe“
und hier kann ich in Ruhe warten bis das Frühstück fertig ist. So lässt es sich doch herrlich leben.

Am Nachmittag ziehen wir dann zum ersten Mal los und erkunden die Umgebung.
Da wir gleich neben dem Sea Aquarium wohnen, können wir jederzeit Haifische, Flamingos, Rochen, Pelikane,
Schildkröten, Seelöwen und natürlich Delphine besuchen.

Die ersten beiden Tage geniessen wir Wetter, Meer, Sonne und das schöne Nichtstun.
Wir freunden uns mit den Nachbarn an und können es kaum mehr erwarten,
bis es endlich Sonntag Nachmittag ist und wir das Therapeuten Team und die Delphine kennen lernen.

Endlich... es ist soweit! Zum Glück, denn Mami ist schon wieder soo nervös!
Vor dem Therapie Center treffen wir noch 7 weitere Familien, die anscheinend auch nervös sind und warten.
Jetzt wird es aber auch mir ein bisschen komisch...

Da kommt einer nach dem anderen und kniet sich gutgelaunt und lachend vor meinen Rollstuhl,
um sich vorzustellen. Marco, Annje, Gerwin, Lisa, Kersti, usw. Was wollen die denn nur alle von mir???
Nachdem Sie sich auch Mami, Papi & Nils vorgestellt haben, setzen wir uns alle zusammen
in einen grossen Raum. Dort stellen sich alle einander vor.

Jetzt erfahren wir, das Lisa meine Therapeutin sein wird und „mein“ Delphin **NEMO** heisst.
Ab (morgen) Montag habe ich anscheinend jeden Tag von halb 9 bis halb 11 Uhr 2 Stunden Therapie.
Jetzt soll ich Früh aufstehen und dann gleich 2 Stunden „schuften“ ? Suuper !!! Ich dachte ich habe Ferien?
Nachdem alle fertig sind, lernen wir Lisa noch ein bisschen besser kennen.
Sie scheint ja eigentlich ganz nett zu sein...
Ich bin mal gespannt, ob das Morgen immer noch so ist...

Währenddem Papi für Nils und mich ein feines „Müesli zum z` Morge“ kreiert geht Mami zu Lisa,
um die Wünsche, Ziele und Hoffnungen der Therapie zu besprechen.
Nach dem „Zmorge“ laufen dann auch wir zum Therapie Center.
Lisa und Mirjam (meine Praktikantin) warten schon strahlend auf mich und begrüessen uns alle freundlich.
Aber halt, wieso verabschiedet sich meine Familie denn jetzt von mir?
Die wollen mich doch nicht alleine hier lassen? Anscheinend schon. Mami rennt mit „nassen“ Augen davon.
Nils hat mehr Interesse an den Seelöwen als an mir, und Papi winkt mir auch noch zum Abschied zu?
Hallo? Was ist denn jetzt los? Aber gut! Denen werd ich`s zeigen und winke einfach frech zurück!

Schon geht es los! Lisa & Mirjam stossen mich quer durch das Center. In ein kleines Zimmer.
Dort helfen Sie mir aus dem Rollstuhl und erklären mir,
was Sie in den nächsten 2 Wochen mit mir vorhaben.
Hoppla, das ist einiges: Ich soll Ihnen z. Bsp. selber zeigen, was ich möchte / nicht möchte,
soll besser trinken lernen und am liebsten wohl auch noch aus dem Rollstuhl aufstehen und davon rennen???
Na dann! Wenn sie sonst keine Wünsche haben???
Nach ein paar Turnübungen ziehen wir den Neopren Anzug an und gehen den Steg runter zu den Delphinen.
Tela, Mateo und Nemo heissen die 3 und schauen neugierig aus dem Wasser zu uns hoch.
Bevor wir zum Dock gehen holt Mirjam noch Schwimmgurt, Flossen und andere Hilfsmittel.

Vor meiner Nase steht ein blauer Becher. Den schnapp ich mir.
 Mit beiden Händen greife ich nach ihm... und schon ist es passiert!
 Vor lauter Durst habe ich nicht bemerkt, dass Lisa hinter mir steht. Super!
 Jetzt weiss sie, dass ich eigentlich trinken kann, wenn ich will!
 Und so wie ich sie einschätze, wird sie es bestimmt auch gleich meiner Familie erzählen... oje oje oje!!
 Endlich ist es soweit, ich darf zu Nemo auf` s Dock. Lisa stellt mich Ester (Nemo`s Trainerin) vor.
 Kaum sitze ich auf dem Dock, schon schwimmt Nemo unter meinen Füßen durch` s Wasser.
 Er ist wunderbar!!! Ich darf ihm auf dem Bauch liegen, einen Ring auf seine Nase setzen, mit ihm Ball spielen
 oder mich durch` s Wasser ziehen lassen. Es ist einfach Liebe auf den 1. Blick! Für beidell!!
 Die Stunde im Wasser vergeht viel zu schnell.
 Nach dem Baden gehen Lisa & ich duschen.
 Danach läuft sie mit mir hoch ins Zimmer und hilft mir beim anziehen.
 Bevor meine Familie zu mir kommt „darf“ ich noch spielen und turnen, und ich soll zeigen was ich kann.
 Immer nach der Therapie sitzen wir alle zusammen im Zimmer. Dort erzählen Lisa & Mirjam meiner Familie,
 was ich sehr gut, gut oder weniger gut gemacht habe. Was die Ziele vom nächsten Tag sind und was ich
 neues kann. Wie eben heute, dass ich (leider) alleine trinken wollte!
 Jetzt muss ich das sicher auch zu Hause!!!
 Von Dienstag bis Donnerstag regnet es den ganzen Tag. Teilweise so heftig, dass bei einigen Kindern die
 Therapie abgesetzt werden muss. Wir haben Glück. Da es nicht donnert, kann ich jeden Tag zu Nemo!
 Am Mittwoch (3. Therapietag) ist Mami traurig, weil es den 2. Tag ununterbrochen regnet.
 Sie sitzt vor mir auf dem Bett, hält mir ihre Hände hin und fragt mich so, ob ich kuscheln möchte.
 Und ob ich das will! Nur mache ich schon den zweiten verhängnisvollen Fehler... :o)
 Ich halte ihr nicht nur meine Hände hin, sondern ziehe mich auch gleich hoch,
UND STEHE SO ZUM ERSTEN MAL GANZ ALLEINE AUS DEM ROLLSTUHL AUF!!!!
 Mami ist ganz aus dem Häuschen, sie weint vor Freude, schreit nach Papi & Nils und lässt mich zum Dank
 (weil sie` s nicht glauben können) noch 4 mal aufstehen....
 Natürlich muss sie` s auch gleich Lisa erzählen. Die will das auch sehen. Und was ist der Dank?
 Ich muss ab heute noch mehr und noch härter mitarbeiten. DANKE MAMI!!!
 Am Freitag, dem 5. Therapietag, scheint endlich wieder die Sonne. Alle sind glücklich und froh.
 Papi füllt mir den Löffel und legt ihn einfach hin. Ich merke vor lauter Sonnenschein und Hunger gar nicht,
 dass er mich überlistet. Erst als es zu spät ist!
 Und da hat er natürlich sofort gesehen, dass ich auch das könnte, wenn ich denn wollte!!!
 SUPER!!! Das wird ja immer strenger!!! Von wegen Ferien!!!
 Das Therapeuten Team hat uns als „Aufsteller“ eine extra Session geschenkt.
 Deshalb habe ich nun am Sonntag auch noch Therapie! (Das ist ja schlimmer als zu Hause!!!)
 Der Unterschied an diesem Tag ist, dass alle Familienangehörigen mit ins Wasser dürfen!
 Die erste halbe Stunde sind Lisa & ich alleine mit Nemo, dann dürfen Mami & Papi auch ins Wasser.
 Da Mami auch schon mit Delphinen geschwommen ist, darf sie mich sogar alleine im Wasser halten.
 Prompt kommt Nemo und will uns durch` s Wasser ziehen! So schön...
 Nils hat jetzt eine Woche lang jedem erzählt, dass ER unbedingt auch ins Wasser will, zu „seinem“ Nemo.
 Und jetzt??? Hat mein kleiner Bruder Angst! Hi Hi Hi!!!
 Am Montag geht die 2. Therapiewoche los;
 „Leider“ haben Lisa & Mirjam natürlich von all meinen Fortschritten gehört und diese auch gesehen.
 Deshalb wird es jetzt noch strenger.
 Aber ich versuche mir nichts anmerken zu lassen, und erzähle Nemo alles in unserer „Geheimsprache“.
 Schon vom ersten Tag an, waren Lisa & Rudolph, der Chef -Delphintrainer total erstaunt und verwundert,
 weil Nemo anscheinend Töne von sich gibt, die sie noch nie zuvor gehört haben. Tja, wir 2 verstehen uns!!!
 Lisa hat sogar mal gefragt ob das jetzt Nemo war, oder ich... aber das haben wir nicht verraten...
 Nach der Stunde bei Nemo darf ich nun gar nicht mehr auf Lisa`s Bein sitzen zum duschen,
 sondern soll gleich von Anfang an stehen. ALLEINE!!!
 Zum Dank, das ich das schon so gut mache werde ich nicht mehr in` s Zimmer hoch getragen,
 nein, ich darf jetzt auch noch selber laufen!!!!

Am Dienstag (nach der 8. Therapiestunde) flippt Lisa fast aus, weil ich anscheinend über 3 Minuten alleine vor ihr gestanden bin, während dem mich Mirjam mit der Brause abgespritzt hat.

Abends ist dann auch der Willkommens Aperero.

Da es in der ersten Woche ja so oft geregnet hat, wurde er immer wieder verschoben.

Aber nun sitzen alle Familien zusammen, trinken und essen, tauschen Erlebnisse aus und geniessen den wunderschönen Sonnenuntergang.

Nils und ich geniessen vor allem die Pommes Frites und Chicken Nuggets! ;o)

Am Donnerstag Abend gehen wir zum ersten Mal abendessen.

Mit 2 anderen Familien besuchen wir ein einheimisches Fisch Restaurant.

Papi und Mami bestellen Fisch, Shrimps & Conch (Muschel) mit Reis & Bohnen und Salat.

Da sie nichts finden für uns Kinder, bestellen sie für Nils und mich Pommes Frites.

Die sind zwar auch nicht schlecht! Aber ich habe noch lange nicht genug. Ich esse die Hälfte von Mami s

Reis und Bohnen, 2 Shrimps, probiere den Fisch und die Muscheln und esse noch den Salat fertig!

Aber ich „arbeite“ ja schliesslich auch am meisten hier!!!

Am Freitag ist es dann leider auch schon so weit! Die letzte Stunde mit Nemo ist gekommen....

Alle sind traurig. Auch Nemo merkt es. Als Lisa mit mir ans Dock schwimmt, um aus dem Wasser zu steigen, schwimmt Nemo dazwischen und versucht uns immer wieder zurück ins Wasser zu ziehen.

Er will also auch nicht das wir gehen, denn er macht es nicht nur einmal sondern mehrmals.

Leider nützt aber alles nichts. Wie die anderen Kinder muss auch ich nun aus dem Wasser!

Jetzt heisst es tschüss sagen... Nemo schwimmt ums Dock und klatscht mit seiner Flosse auf s Wasser.

Es geht nicht nur mir so, er sieht genauso traurig aus.

Zum Abschied spritzen heute Papi & ich mal Mirjam ab. Sie hat mich jetzt 2 Wochen lang, jetzt darf ich mal! Alle müssen lachen, so ist es wenigstens nicht ganz so schlimm.

Da Lisa für Gerwin einspringen muss haben wir spontan beschlossen, dass wir sie & Mirjam zu uns zum Mittagessen einladen und nach dem Essen dann das Abschlussgespräch machen.

Mami kocht Spaghetti mit Tomatensauce, dazu einen feinen Salat und zum Dessert gibt es frische Ananas.

Nach 2 gemütlichen Stunden mit feinem Essen und viel Lachen, müssen wir nun auch „goodbye“ sagen. Mit Tränen in den Augen verabschieden sie sich von uns und versprechen, in Kontakt zu bleiben!

Da das unser letzter Abend ist geniessen wir den wunderschönen Sonnenuntergang und laufen noch einmal um die ganze Anlage. Nach dem „z` Nacht“ gehen Nils und ich schon bald ins Bett.

Papi ist noch mit unseren Nachbarn am Karten spielen und Mami ist bereits am Koffer packen.

Am Samstag Morgen wecken uns zum letzten Mal die Sonnenstrahlen.

Nach dem Frühstück packt Mami die restlichen Sachen zusammen.

Nils und ich dürfen draussen spielen, bis wir zu unseren Nachbarn rüber gehen.

Da Sie bis Dienstag bleiben haben Elmar & Edeltraud uns zum Mittagessen eingeladen.

Nach dem Essen mache ich noch einen „Mittagsschlaf“.

Nils spielt mit den anderen Kindern und Mami & Papi gehen zum letzten Mal im Meer baden.

Um 5 Uhr werden wir an der Rezeption abgeholt. Mit einem Bus werden wir zum Flughafen gefahren.

Nach dem Check In haben wir noch fast 2 Stunden Zeit, bevor pünktlich um 8 Uhr (abends) unser Flugzeug abhebt. Wir sind kaum in der Luft, da bin ich bereits wieder am Schlafen.

Nach fast 8 Stunden Schlaf wache ich wieder auf. Ich habe den z` Nacht & z` Morge“ total verschlafen.

Kurz darauf (um ca. halb 11 Uhr Vormittags) landen wir in Amsterdam, nach knapp 10 Stunden Flugzeit.

Um 2 Uhr (Nachmittags) fliegen wir dann von Amsterdam nach Stuttgart, wo unser Auto „wartet“.

Nach 1 ein halb Stunden Heimfahrt sind wir dann endlich zu Hause, im schönen „alten“ Frauenfeld.

Eine lange Reise geht zu Ende. Mit einem weinenden und einem lachenden Auge...

Unsere Haustüre ist mit „Herzlich Willkommen zu Hause“ geschmückt, und auf dem Tisch stehen wunderschöne Rosen. Was für ein wunderschöner und herzlicher Empfang!!!

Und wieder ist eine Therapie zu Ende! Aber wir wissen ganz bestimmt:

Es war nicht die Letzte Delphin Therapie für Tabea!!!

Denn eines haben wir Nemo versprochen!!!

Wir kommen wieder!!!

So schnell wir können!!!

Tabea & Familie